



EINWOHNERGEMEINDE BREMgarten BEI BERN



BOTSCHAFT

zuhanden der

**Gemeindeversammlung
vom 1. Juni 2026, 20.00 Uhr
im Gemeindezentrum**

kulturstern  bremgarten

19.00 Uhr

Verleihung des Kultursterns 2026 an Theatergruppe Bremgarten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Traktandenliste	3
Protokoll	4
Genehmigung Jahresrechnung 2025	ab Seite 19
Krediterteilung für Sanierung Gemeindezentrum	5
Genehmigung Friedhofsreglement und Gebührentarif	15
Bau- und Kreditabrechnungen	18
Verschiedenes	18

Fotowettbewerb

Im Rahmen des Fotowettbewerbes im Dezember 2025 sind der Gemeinde wiederum einige Fotos eingereicht worden, die die Gemeinde auf eine spezielle Art und Weise darstellen. Vielen Dank.

Das gekürte Siegerbild auf der Frontseite stammt von Lars Studer.

Weitere Fotos aus dem Wettbewerb finden Sie in der nächsten Botschaft im Dezember 2026 und folgenden.

Der Gemeinderat bedankt sich recht herzlich für die idyllischen Fotos.

Traktandenliste

1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025
2. Genehmigung Jahresrechnung 2025
3. Krediterteilung von CHF 9'400'000 für die Sanierung des Gemeindezentrums, Johanniterstrasse 24
4. Genehmigung Friedhofsreglement und Gebührentarif
5. Bau- und Kreditabrechnungen Wasserleitung und Belagssanierung Friedhagweg
6. Verschiedenes
 1. Einhaltung Datenschutz bei Gemeindeverwaltung
 2. Informationen aus dem Gemeinderat

Öffentliche Auflage beim Fachbereich Präsidiales, Gemeindeverwaltung, Chutzenstrasse 12, ab Freitag, 1. Mai 2026 (30-tägige Auflagefrist gemäss Art. 37 GV)

- Friedhofsreglement
- Gebührentarif zum Friedhofsreglement

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung sowie gegen das Reglement und den Gebührentarif gemäss Traktandum 4 kann nach den Bestimmungen des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRPG) innerhalb einer Frist von 30 Tagen beim Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland Beschwerde geführt werden.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren, die seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde Bremgarten angemeldet sind, werden zur Teilnahme an dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Nicht Stimmberechtigte können der Gemeindeversammlung als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer beiwohnen.

Protokoll

1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025 ist gemäss Art. 58 OgR ab 17. Dezember 2025 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt worden.

Während der Auflage ist dagegen keine Einsprache eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 27. Januar 2026 genehmigt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025 zu genehmigen.

Genehmigung Jahresrechnung 2025

Die detaillierte Jahresrechnung 2025 ist in dieser Botschaft ab Seite 19 zu finden. Dieser können die notwendigen Erklärungen zu ein-

zelnen Rechnungsposten sowie die Anträge an die Stimmberechtigten entnommen werden.

Krediterteilung Sanierung Gemeindezentrum

3. Krediterteilung von CHF 9'400'000 für die Sanierung des Gemeindezentrums, Johanniterstrasse 24

Zusammenfassung

Die Einwohnergemeinde Bremgarten bei Bern hat 2017 von der reformierten Gesamtkirchengemeinde Bern das Gemeindezentrum Johanniterstrasse 24 für CHF 3,9 Mio. erworben. Das Gebäude aus dem Jahr 1971 ist in einem schlechten baulichen Zustand, eine umfassende Sanierung ist unumgänglich und unaufschiebbar. Der aufgelaufene Unterhalt, die veraltete Haustechnik und die heutigen gesetzlichen Anforderungen an Energieeffizienz, Brandschutz und Barrierefreiheit machen die erste Gesamtsanierung seit über fünfzig Jahren notwendig. Bei einem Aufschub steigt das Risiko technischer Ausfälle und häufiger auftretender Grossschäden. Die sorgfältig geplante Gesamtsanierung lohnt sich: Sie schafft einen nachhaltigen Mehrwert für die Gemeinde und ist sinnvoller als jahrelange improvisierte Noteingriffe mit unberechenbaren Kostenfolgen.

Ausgangslage

Das Gemeindezentrum ist stark sanierungsbedürftig. Die Haustechnik (Heizung, Sanitär, Elektro, Lüftung) hat ihre Lebensdauer überschritten und verursacht zusammen mit der schlechten Dämmung unnötige Betriebskosten. Der Heizenergieverbrauch ist mit 26'000 Liter Öl pro Jahr sehr hoch. Die Abwärme entweicht ungenutzt in die Atmosphäre. Die Beleuchtung benötigt viel Strom und erzeugt mangelhaftes Licht.

Der Brandschutz entspricht nicht mehr den heutigen gesetzlichen Anforderungen. Ebenso wenig ist die gesetzlich vorgeschriebene Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen gewährleistet. Wandputze sowie

Fugen- und Klebemörtel enthalten Asbest, die Verglasungsfugen und Anschlagfugen der Fenster, Deckenputze auf den Unterseiten der Treppen und Bodenbeläge sind aus PVC/Vinyl.

Der aufgelaufene Unterhalt, die veraltete Haustechnik und die heutigen gesetzlichen Anforderungen an Energieeffizienz, Brandschutz und Barrierefreiheit machen die erste Gesamtsanierung des über fünfzigjährigen Gebäudes nötig. Die Sanierung ist der günstige Moment, auch die Mehrzweckräume und den Saal zeitgemäss auszustatten, damit sie den Bedürfnissen der Nutzenden (Vereine, Musikschule, Schule, Parteien, Private u.a.) wieder besser dienen.



Geplante Neuerungen

Die Gesamtsanierung sieht vor, das Gemeindezentrum energetisch und betrieblich auf den neuesten Stand zu bringen und behindertengerecht umzubauen. Das Untergeschoss wird durch Terrainabtragungen und eine neue,

nach Süden ausgerichtete Terrasse aufgewertet. Künftig findet hier die Kornhausbibliothek ihren Platz. Die Nutzerinnen und Nutzer des Gemeindezentrums erhalten zeitgemässe Bedingungen, wie ein verbessertes Raumangebot, neue Infrastruktur und ein angenehmes Raumklima.

Brandschutz: Das Gebäude wird neu in Brandabschnitte unterteilt. Diverse Türen werden ersetzt, damit sie künftig in die Fluchtrichtung öffnen. Notbeleuchtung und Fluchtwegführungen ergänzen den Brandschutz.

Zugänglichkeit: Dank Einbau eines Lifts über alle drei Stockwerke sind künftig die Räume im ganzen Gebäude für Menschen mit Beeinträchtigungen einfach zugänglich. Der Einbau des Liftes bedingt eine geringfügige Anpassung der Räume vom Untergeschoss bis ins 1. Obergeschoss. Künftig gibt es auch eine hindernisfreie Toilette. Der Aufzug erleichtert auch die Arbeit des Hausdienstes.

Energieeffizienz: Die Wände und Decken werden gedämmt, die Fenster ersetzt und auf den Dächern PV-Anlagen montiert. Dank energetischer Sanierung lassen sich 30 bis 35 % des heute sehr hohen Heizenergieverbrauchs einsparen. Vom Strom, den die neuen PV-Anlagen produzieren, wird die Hälfte im Gebäude verbraucht und der Rest ins Netz eingespeist. Für Fahrzeuge und Velos entstehen vier E-Mobility-Ladeplätze.

Heizung: Über die Heizzentrale im Oberstufenschulhaus an das Wärmekollektiv angeschlossen, wird das Gemeindezentrum aktuell mit 26'000 Liter Öl geheizt – dies aufgrund der defekten Wärmepumpe. Künftig übernimmt ein Wärmetauscher die Wärmeerzeugung. Im Untergeschoss werden die horizontalen Heizungsleitungen ersetzt, während Steigzonen und Leitungen in den Obergeschossen wie auch die Radiatoren erhalten bleiben können.

Lüftung: Die Lüftung wird vollständig erneuert. Künftig belüften dezentrale Lüftungsanlagen die beiden Säle, die Bibliothek, den Mehrzweckraum im Untergeschoss und die WC-Anlagen. Heute ist es in den Räumen oft stickig. Gleichzeitig ermöglicht die neue Anlage die vorgeschriebene Wärmerückgewinnung.

Beleuchtung: Die Leuchten werden aufgrund ihres Alters ersetzt. Für die bestehenden Leuchten sind keine Leuchtmittel mehr verfügbar. Die Glaspendelleuchten im grossen Saal bleiben erhalten und werden technisch erneuert, die zusätzliche Beleuchtung im Saal orientiert sich am bestehenden Stil.

Elektroinstallationen: Die Elektroinstallationen werden ersetzt. Die Mehrzweckräume erhalten zeitgemässe Einrichtungen (Installation für Projektionen, Beamer, Leinwand). Im ganzen Gebäude steht künftig WLAN zur Verfügung.

Bühne: Die Bühnentextilien und die alten Scheinwerfer werden ersetzt. Mobile Bühnenelemente lösen die Vorbühne aus Holz ab und schaffen zusammen mit einer Multimedia-Anlage neue Möglichkeiten für Aufführungen. Zwei Schallreflektoren über der Bühne verbessern die Akustik.

Schallschutz: Die mobile Trennwand zwischen dem grossen und kleinen Saal wird schallgedämmt, wodurch sich die beiden Säle künftig gleichzeitig nutzen lassen. Die von der Musikschule Zollikofen-Bremgarten genutzten Räume im Obergeschoss erhalten ebenfalls einen Schallschutz.

Bibliothek: Im Untergeschoss entsteht ein grosszügiger Raum mit hohen Fenstertüren. Das Terrain vor dem Raum wird abgetragen und eine vorgelagerte begehbare Terrasse mit Treppe zur Johanniterstrasse gebaut. In die neuen Räumlichkeiten zieht die bisher im

Oberstufenschulhaus untergebrachte Kornhausbibliothek ein. Der Raum ist so konzipiert, dass eine Unterteilung in zwei Mehrzweckräume einfach möglich ist.

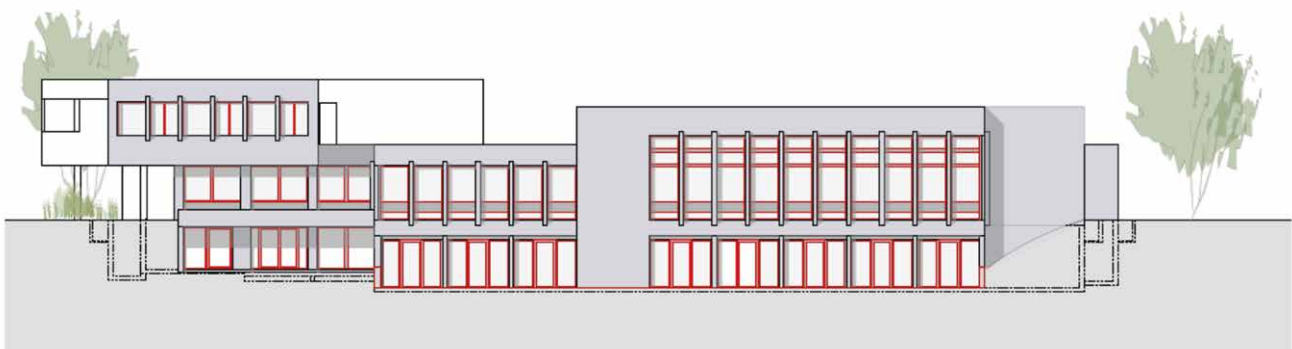
Im Zuge der Gesamtanierung werden zudem die Betonfassaden instandgesetzt, alle sanitären Anlagen erneuert und mit Schadstoffen belastete Bauteile (Bodenbeläge, Deckenputze etc.) ersetzt. Anstelle der bestehenden Küche ist eine neue Aufbereitungsküche geplant.

Was wird im Aussenraum neu?

Das Gemeindezentrum erhält dank der Terrainabtragung im Untergeschoss ein offenes, einladendes Gesicht. Die Aussenterrasse mit Treppe direkt zur Strasse bietet einen Ort zum Verweilen. Das Areal rund um das Gebäude wird von Neophyten befreit, zum Teil neu be-

pflanzt bzw. ökologisch aufgewertet und die grosse Asphaltfläche vor dem Eingangsbereich verkleinert. Weiter ist vorgesehen, die Gehölze vor dem Haupteingang zurückzuschneiden und zu reduzieren und die Grünflächen in diesem Bereich mit niedrigen Stauden zu bepflanzen.

Die Zufahrt erfolgt wie bisher über die Johanniter-Stichstrasse. Die Anzahl Parkfelder in der Blauen Zone und auf dem Platz vor dem Gemeindezentrum bleibt unverändert. Für grössere Anlässe stehen weiterhin auch die Parkplätze der röm.-kath. Kirchgemeinde zur Verfügung. Für Velos gibt es 40 zusätzliche überdachte Abstellplätze. Weiterhin ist es auch möglich, die Fahrräder vor der Treppe beim Haupteingang oder unter dem Vordach direkt vor dem Kindergartenraum abzustellen.



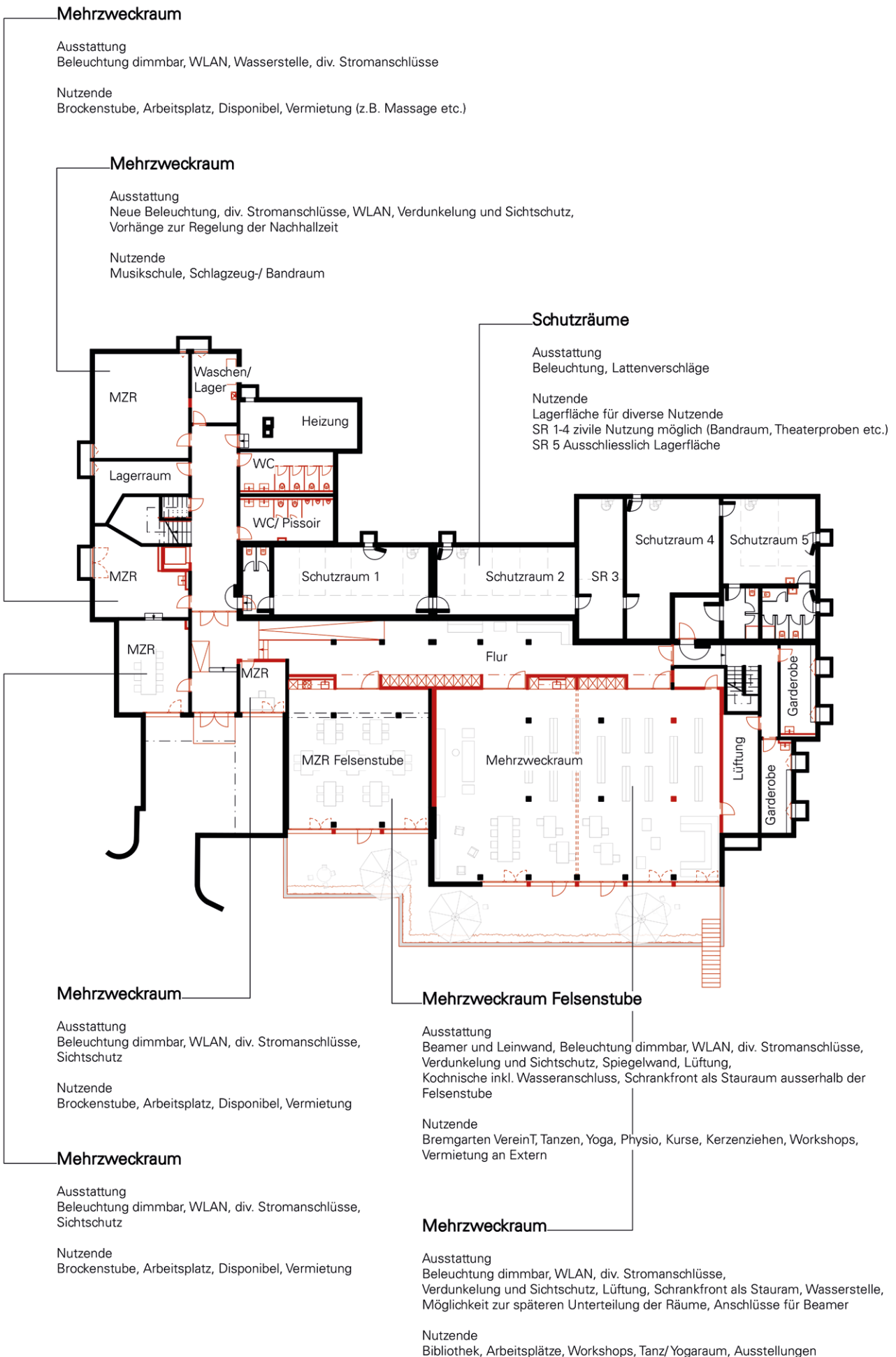
Zukünftiges Nutzungskonzept

Viele Vereine und Veranstaltungen im Dorf (Bremgarten VereinT, Theatergruppe, Singkreis, Weihnachtsmarkt, Puce, Bremgartenlauf etc.) sind auf das Gemeindezentrum angewiesen, ebenso wie die Schulen für Aufführungen, die Gemeinde, Parteien und Private für Sitzungen und Versammlungen und die Musikschule für Unterricht. Besonders der grosse Saal erfreut sich für Familienfeiern und Hochzeiten grosser Beliebtheit.

Mit der Sanierung und Modernisierung des Gemeindezentrums verbessert sich die Infrastruktur für die Nutzerinnen und Nutzer. Auch neue Nutzungen wie Co-Working-Spaces lassen sich dank multifunktional nutzbaren Räumen leicht möglich machen. Die Gemeinde gewinnt zudem an Flexibilität bei Umbauten von anderen gemeindeeigenen Liegenschaften.

Auf folgenden Plänen werden mögliche zukünftige Nutzungen verdeutlicht:

Untergeschoss:



Erdgeschoss:

Mehrzweckräume Bremgartenstube und Chutzenstube

Ausstattung
Beleuchtung dimmbar, Anschlüsse für Beamer, Schränke als Stauraum, div. Stromanschlüsse, WLAN, Verdunkelung und Sichtschutz, Nische mit Kochstelle und Wasseranschluss

Nutzende
Vermietung extern (Workshops, Retraiten, etc)

Mehrzweckraum Ratstube

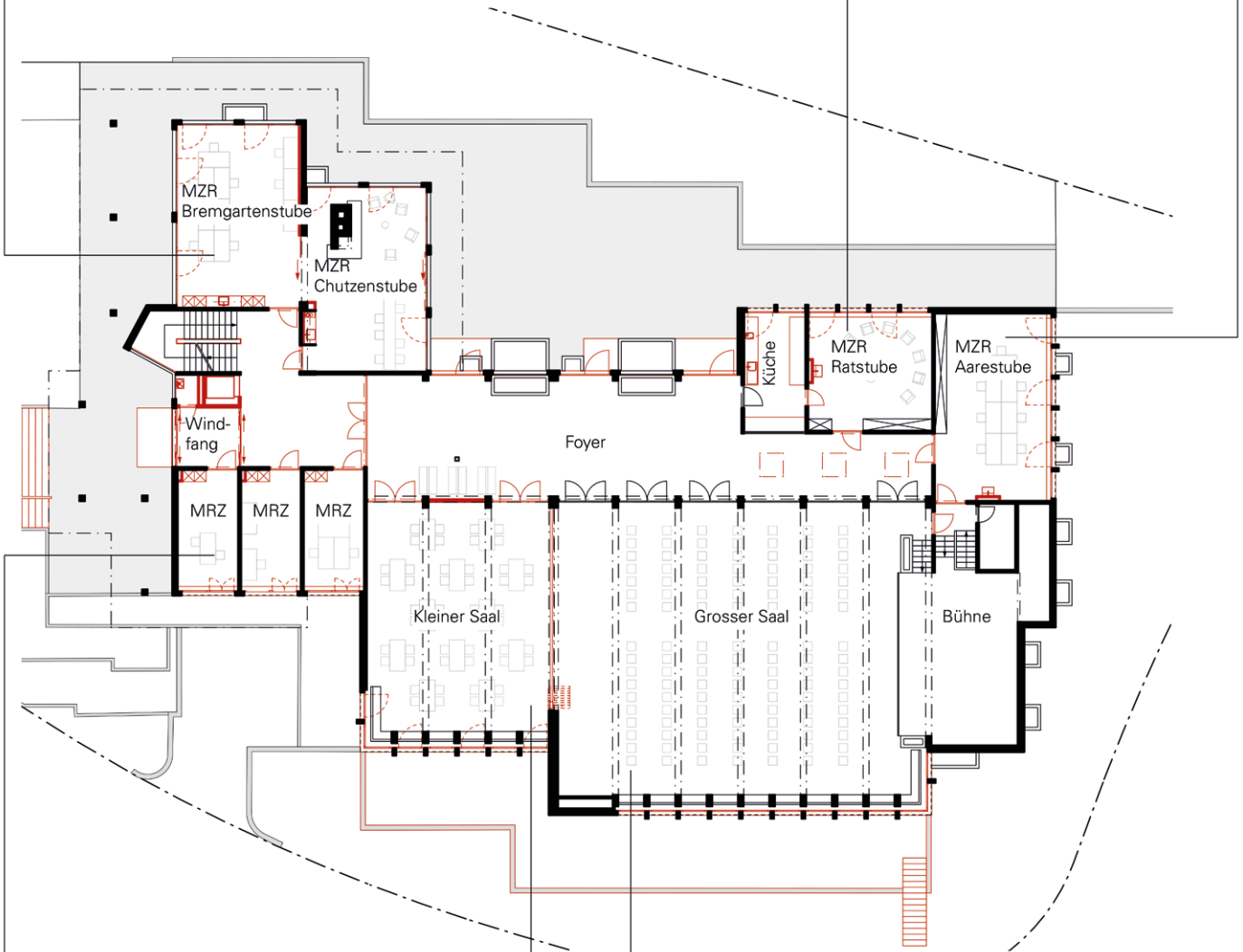
Ausstattung
Beleuchtung dimmbar, Beamer, Leinwand, Steckdosen für zusätzlichen Kühlschrank, Schränke als Stauraum, div. Stromanschlüsse, WLAN, Wasserstelle, Verdunkelung und Sichtschutz

Nutzende
Tagesschule, Sitzungen, Kurse, Vermietung

Mehrzweckraum Aarestube

Ausstattung
Beleuchtung dimmbar, Beamer, Leinwand, Schränke als Stauraum, div. Stromanschlüsse, WLAN, Wasserstelle, Verdunkelung und Sichtschutz

Nutzende
Sitzungen Gemeinde, Vermietung Extern, Zusatzzimmer Tagesschule



Mehrzweckräume klein

Ausstattung
Beleuchtung dimmbar, Schränke als Stauraum, WLAN, div. Stromanschlüsse, Verdunkelung und Sichtschutz

Nutzende
Arbeitsplatz, Garderobe, Disponibel, Vermietung (z.B. Massage)

Grosser Saal

Ausstattung
Neue Beleuchtung, Beamer, Leinwand, moderne Bühnentechnik (Licht, Audio), div. Stromanschlüsse, WLAN, Verdunkelung und Sichtschutz

Nutzende
Theater/Tanz/ Gesang, Versammlungen, Feiern, Kurse

Kleiner Saal

Ausstattung
Neue Beleuchtung, Beamer, Leinwand, div. Stromanschlüsse, WLAN, Verdunkelung und Sichtschutz, Anschluss für Beamer

Nutzende
Sitzungen, Apéros, Proben, Vorträge

Obergeschoss:

Mehrzweckraum Ländlzimmer

Ausstattung
Beleuchtung dimmbar, Beamer, Leinwand, Schränke als Stauraum, div. Stromanschlüsse, WLAN, Wasserstelle, Verdunkelung und Sichtschutz

Nutzende
Vermietung als Sitzungszimmer, Co-Working, Workshops, Kurse

Mehrzweckraum klein

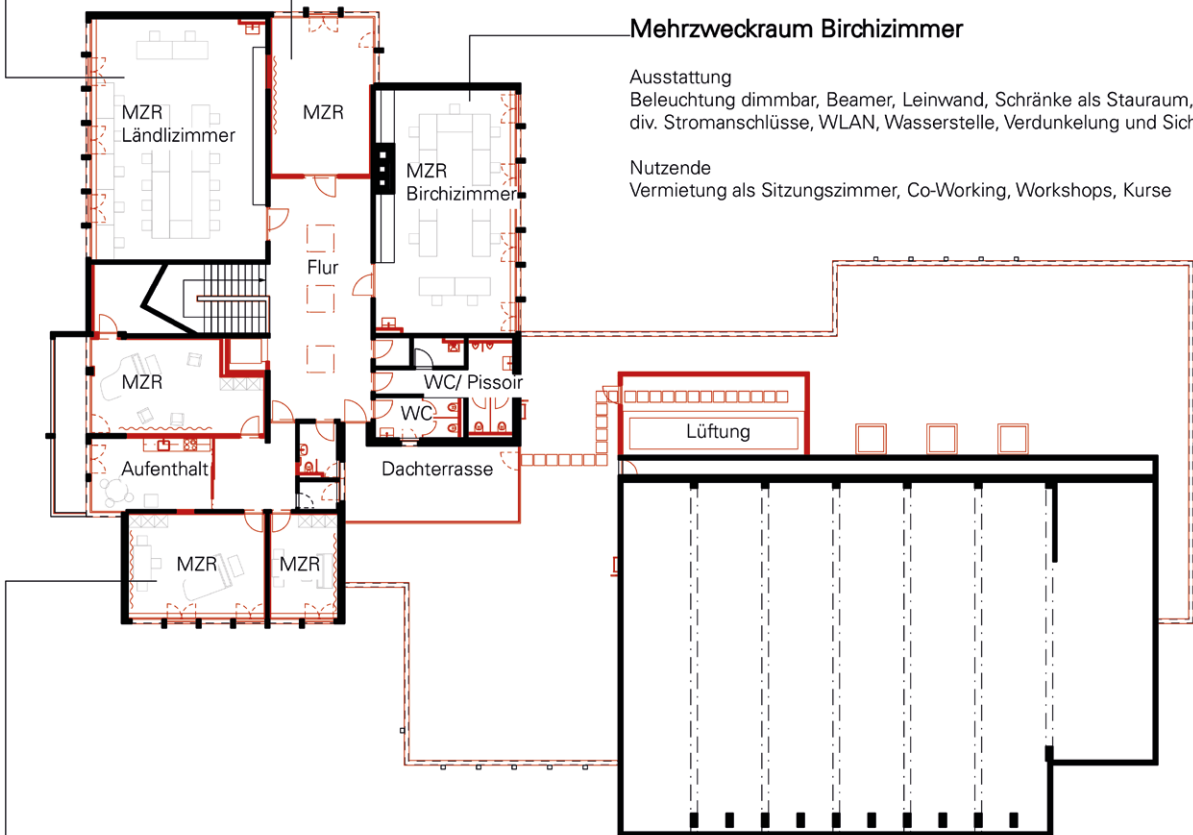
Ausstattung
Beleuchtung dimmbar, div. Stromanschlüsse, WLAN, Sichtschutz, Vorhang zur Regelung der Nachhallzeit

Nutzende
Musikschule, kleines Sitzungszimmer, Gruppenraum

Mehrzweckraum Birchzimmer

Ausstattung
Beleuchtung dimmbar, Beamer, Leinwand, Schränke als Stauraum, div. Stromanschlüsse, WLAN, Wasserstelle, Verdunkelung und Sichtschutz

Nutzende
Vermietung als Sitzungszimmer, Co-Working, Workshops, Kurse



Mehrzweckräume (Musik)

Ausstattung
Neue Beleuchtung, div. Stromanschlüsse, WLAN, Verdunkelung und Sichtschutz, Vorhänge zur Regelung der Nachhallzeit

Nutzende
Musikschule, Büroräume, Praxis

Saal: Dank der schallgedämmten mobilen Trennwand ist es künftig möglich, den grossen und kleinen Saal gleichzeitig zu nutzen. Bei Aufführungen der Schule und der Theatergruppe müssen für die Vergrösserung der Bühne nicht mehr schwere Holzelemente aus dem Keller herbeigeschafft werden, was umständlich ist und die Mitarbeit mehrerer Personen erfordert. Neu ermöglichen leichte, auf einem Rollwagen deponierte Bühnenelemente, die Bühne ohne grossen Aufwand variantenreich zu vergrössern; so lässt sich zum Beispiel auch ein Laufsteg bauen. Ebenso erhält der grosse Saal eine zeitgemässe Multimedia-Anlage (Beamer, Spots, dimmbares Licht, Leinwand, Visualizer etc.), portable Mikrofone anstelle einer Mikrofonanlage und zwei Schallreflektoren über der Bühne zur Verbesserung der Akustik.

Mehrzweckräume: Alle Mehrzweckräume sind künftig mit Leinwand und Beamer ausgestattet, was die Durchführung von Veranstaltungen, Sitzungen und Versammlungen erleichtert. Ebenso eignen sie sich für einfache Fitnessklassen wie Aerobic-, Yoga- oder Tanzunterricht, für die Krabbel- und die Spielgruppe oder auch zur Einrichtung von Co-Working-Spaces. Alle Räume verfügen über genug Verstaumöglichkeiten für Material. Durch akustische Massnahmen (Dämmung und Absorption) werden Veranstaltungen im Obergeschoss nicht mehr durch Lärm in anderen Räumen gestört.

Musikschule: Die zwei von der Musikschule genutzten Räume im 1. Obergeschoss werden zu einem grösseren Raum umgestaltet, der Platz für das gemeinsame Musizieren von Ensembles bietet. Im Korridor entsteht ein zusätzlicher, fast 30 m² grosser schallgedämmter Mehrzweckraum, der auch der Musikschule dient. Ein Aufenthaltsraum mit Teeküche rundet das Angebot ab. Im Untergeschoss zieht der Schlagzeugunterricht in den heutigen Tankraum um, der sich mittels Glasteil in der Türe heller und freundli-

cher gestalten und belüften lässt. Heute befindet sich der Schlagzeugraum im rückwärtigen Teil der Schutzräume und ist unbelüftet.

Küche: Die neue Küche wird optimal auf unterschiedliche Nutzungen ausgerichtet (Tageschule, Catering, usw.)

Gemeinde- und Schulbibliothek: Aktuell befindet sich die Kornhausbibliothek im Oberstufenschulhaus. Die Räume wirken eher düster. Der Zugang ist nur über das Foyer des Schulhauses möglich und auf dessen Öffnungszeiten beschränkt. Ausserhalb der Öffnungszeiten ist die Bibliothek lediglich für Schulklassen benützbar. Mit dem Umzug ins Untergeschoss des Gemeindezentrums erhält die Bibliothek einen direkten Treppenzugang von der Johanniterstrasse her und eine attraktive Aussenterrasse. Die Ausrichtung lässt viel Tageslicht in die Räume strömen und verleiht ihnen eine freundliche Atmosphäre. Neu ist die Bibliothek für alle von 08.00 bis 20.00 Uhr geöffnet und mittels Badges auch an Wochenenden benützbar. Dank der neuen Liftanlage haben auch Menschen mit Beeinträchtigungen jederzeit Zugang.

Das Technische und Textile Gestalten (TTG), das heute im 1. Obergeschoss des Gemeindezentrums unterrichtet wird, zieht zurück ins Schulhaus, womit die Schülerinnen und Schüler nicht mehr für einzelne Unterrichtsstunden das Gebäude wechseln müssen. Für die Umsetzung des Lehrplanes 21 sind im Oberstufenschulhaus genügend Gruppenräume vorhanden. Im Hinblick auf die Zukunft ist es wichtig, dass sich Schulräume möglichst intensiv und vielfältig nutzen lassen. Dank des freiwerdenden Raumes im Erdgeschoss durch den Wegzug der Bibliothek muss die Gemeinde für die Oberstufe später weder neuen Schulraum erstellen noch kostspielige Provisorien mieten. Es ist eine Win-Win-Situation: Die Bibliothek erhält einen attraktiveren Standort und die Gemeinde spart später Kosten für neuen Schulraum.

Finanzielle Folgen

Laut Schätzung betragen die **Kosten für die Gesamtsanierung CHF 9,4 Mio.** (+/- 15 %). Die Mehrkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag von CHF 8,7 Mio. aus dem Jahr 2022 ergeben sich vor allem aufgrund der Teuerung (rund CHF 352'000) und der inzwischen erhöhten Mehrwertsteuer (rund CHF 35'000). Hinzu kommen gut begründete Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer im Umfang von rund CHF 50'000. Der Kostenvoranschlag enthält genügend Reserven für Unvorhergesehenes (10% Reserven, 5% Teuerung). Bei der Umsetzung ist ein aktives Risiko- und Kostenmanagement vorgesehen. In den letzten Jahren sind alle Projekte der Gemeinde innerhalb des bewilligten Kostenrahmens realisiert worden. Dank der Gesamtsanierung sinken die jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten schätzungsweise um rund CHF 25'000. Die Verlegung der Kornhausbibliothek ins Gemeindezentrum schafft im Oberstufenschulhaus Platz und erspart der Gemeinde einen Ausbau.

Wie teuer ist die Sanierung im Vergleich?

Die Kosten von CHF 9,4 Mio. entsprechen dem heutigen Standard einer nachhaltigen Gesamtsanierung und bewegen sich im Rahmen vergleichbarer Projekte in der Region Bern. So kostet zum Beispiel die Gesamtsanierung des deutlich kleineren Gemeindehauses von Kirchlindach rund CHF 7.0 Mio. Die Ausstattung ist vergleichbar. Die Gesamtsanierung des Gemeindezentrums wurde gestützt auf den Zustand des Gebäudes und die Bedürfnisse der Nutzenden sorgfältig entwickelt. Der Hauptteil der Kosten entfällt auf die Instandsetzung: Allgemeine Sanierungsarbeiten, Haustechnik, energetische Sanierung, Umgebungssanierung. Hier geben zum einen die gesetzlichen Vorgaben den Standard vor (Barrierefreiheit, Energieeffizienz etc.). Zum anderen hat sich Bremgarten – wie viele andere Gemeinden – mit dem Energiestadt-Label zu einem sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen verpflichtet.

Die Angebotsverbesserung – dazu zählen die Schalldämmungen, die Unterbringung der Bibliothek im Untergeschoss und die Ausstattung – machen mit CHF 910'000 nur 10 % der Gesamtkosten aus. Das Projekt beinhaltet keine Nice-to-Have-Einrichtungen. Zur zeitgemässen Ausrüstung eines Mehrzweckraums gehört heute ein Lavabo und die Möglichkeit, mit WLAN und Beamer zu arbeiten. Die 52-jährige Küche im Erdgeschoss durch eine Aufbereitungsküche zu ersetzen, ist ebenfalls kein Luxus, ebenso wenig wie die PV-Anlagen auf dem Dach, die u.a. den Strom für den Betrieb und die vier E-Mobility-Ladeplätze liefern.

Was bedeutet die Investition für die Gemeindefinanzen?

Die Gemeinde muss die Gesamtsanierung und weitere anstehende Investitionen zum Teil mit Fremdmitteln finanzieren. Per Bilanzstichtag 31.12.25 weist sie einen Schuldenbestand von CHF 9,50 Mio. auf. Aufgrund der geplanten Investitionen in den nächsten Jahren müssen sämtliche fällig werdenden Darlehen vollumfänglich refinanziert werden. Zudem ist infolge der negativen Finanzierungsergebnisse innerhalb der Finanzplanperiode 2026 bis 2030 mit einer temporären Neuverschuldung von im äussersten Fall bis CHF 8,70 Mio. zu rechnen. Die Verschuldung steht in einem angemessenen Verhältnis zur Finanzkraft der Gemeinde bzw. zu den erwirtschafteten Erträgen und ist damit verkraftbar. Der Bruttoverschuldungsanteil von derzeit rund 50 % steigt bis ins Jahr 2028 auf maximal 86 %. Einen Bruttoverschuldungsanteil zwischen 50 bis 100 % stuft das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung als «gut» ein.

Wie wirkt sich die Verschuldung auf die Aufwendungen für die Verzinsung aus?

Der aktuelle Schuldenbestand von CHF 9,50 Mio. verteilt sich auf acht unterschiedliche, langfristige Darlehenstranchen. Der sogenannte Zinsbelastungsanteil bewegt

sich in den nächsten Jahren trotz der prognostizierten Schuldenzunahme unter der Marke von 1,00 % und damit auf einem tiefen Niveau. Pro Jahr macht eine Neuverschuldung somit im äussersten Fall einen zusätzlichen Zinsaufwand von rund CHF 100'000 aus.

Ist eine Steuererhöhung erforderlich?

In den nächsten Jahren ist nicht mit einer Erhöhung der Steuern zu rechnen. Im «Allgemeinen Haushalt» (Steuerhaushalt) rechnet der Finanzplan 2026 bis 2030 bei einer unveränderten Steueranlage von 1.49 mit durchwegs positiven Rechnungsergebnissen. Die teuerungsbedingten Kostensteigerungen beim Personal- und Sachaufwand lassen sich dank eines soliden Einkommens- und Vermögenssteuerertrages und der prognostizierten Mehreinnahmen bei den Sondersteuern auffangen. Durch den Wegfall der HRM1-Altlasten verbessert sich die Jahresrechnung ab dem Jahr 2026 markant und nachhaltig um CHF 616'400. Das schafft einen zusätzlichen finanziellen Spielraum, ohne dass die Gemeinde dadurch effektiv mehr Geld in der Kasse hat.

Wann werden die Schulden wieder reduziert?

Die Gemeinde investiert fortlaufend in den Erhalt und Ausbau ihrer Infrastruktur und vermeidet so einen Investitionsstau. Dank der moderaten Bevölkerungszunahme und dem damit einhergehenden Anstieg des Steuerertrags lassen sich die Schulden mittelfristig stabilisieren und anschliessend wieder abbauen. Bei der wachsenden Verschuldung handelt es sich somit um eine vorübergehende Spitze.

Fragen und Antworten

Wurde ein Neubau geprüft?

Das Gebäude ist im Bauinventar des Kantons Bern in einer Baugruppe als erhaltenswert eingestuft. Das frühere reformierte Kirchgemeindehaus gilt als typischer Zeuge der Sicht-

beton-Architektur der späten 1960er- und frühen 1970er-Jahre. Das Gebäude hat identitätsstiftenden Charakter und bildet zusammen mit dem Oberstufenzentrum und dem katholischen Kirchenzentrum ein stimmiges Ensemble öffentlicher Bauten am nördlichen Dorfrand. Ein Abbruch wäre deshalb nur zulässig, wenn sich der Nachweis erbringen liesse, dass die Erhaltung des Gebäudes unverhältnismässig ist. Das trifft nicht zu.

Die Variante Neubau hätte erhebliche Nachteile, selbst wenn der Kanton die Abbruchbewilligung erteilen würde: Ein Abbruch mit anschliessendem Neubau eines gleichwertigen Gebäudes kostet schätzungsweise CHF 13 Mio. und damit mindestens CHF 3 Mio. mehr als die Gesamtsanierung. Die Bauzeit wäre massiv länger, was zusätzliche Teuerungskosten und kostspielige Provisorien bedeutet. Jeder Gebäudeabbruch mit anschliessendem Neubau vernichtet zudem gebundene graue Energie und verursacht zusätzlichen CO²-Austoss.

Ein alternativer Standort steht nicht zur Verfügung. Auch wenn sich ein Landstück der nötigen Grösse finden liesse, blieben die höheren Baukosten von rund 3 Mio. Franken und die längere Bauzeit; hinzu kämen die Kosten für den Erwerb der benötigten ca. 1'300 m² Land. Beim Umzug an einen anderen Standort liesse sich das bestehende Gemeindezentrum nicht effizienter nutzen: Das Gebäudevolumen mit den verschiedenen Dachhöhen eignet sich nicht für Aufstockungen. Diese kämen wohl auch aufgrund des Schutzstatus nicht infrage.

Wie wird die Umbauphase organisiert?

Während der Bauzeit von 1 Jahr, d.h. von Sommer 2027 bis Sommer 2028, stehen die Räumlichkeiten im Gemeindezentrum nicht für eine Nutzung zur Verfügung. Der Gemeinderat hat daher mit den Nutzerinnen und Nutzer Kontakt aufgenommen, um alternative Räumlichkeiten zu besprechen. Die Suche nach Alternativen wird ab Sommer 2026 noch

intensiviert und der Gemeinderat ist überzeugt, für Alle eine gute Lösung zu finden.

Im Vordergrund stehen vorübergehende Nutzungen in den Schulhäusern Kalchackerstrasse 16 und 16a sowie Chutzenstrasse 7–11. Ebenso können kurzzeitige Belegungen, z.B. für Einzelunterricht der Musikschule, etc. in Kindergartenräumlichkeiten erfolgen. Es ist das Ziel der Gemeinde, keine Raum-Provisorien aufstellen zu müssen.

Letztlich müssen sich die verschiedenen Nutzenden während der Bauzeit etwas einschränken. Im Wissen, dass das Gemeindezentrum ab Sommer 2028 wieder in neuem Glanz erstrahlt, sollte diese Einschränkung umso besser überbrückbar sein.

Warum wird die Sanierung nicht etappiert?

Eine Etappierung ist nicht sinnvoll. Die Bauzeit wird dadurch länger und führt zu Mehrkosten infolge Arbeitsunterbrüchen, Provisorien und Teuerung. Eine komprimierte Sanierung innerhalb eines Jahres ist nicht nur kostengünstiger, sondern hat auch den Vorteil, dass die Einschränkungen (Staub, Lärm, Erschütterung etc.) für die Nutzerinnen und Nutzer weniger lange dauern. Seit dem Erwerb des Gebäudes durch die Einwohnergemeinde im Jahr 2017 wurden im Hinblick auf die Gesamtsanierung nur die dringendsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt: Die Behebung des Kanalisationsschadens und die Reparatur des Flachdachs über dem kleinen Saal aufgrund eines Wassereintritts. Mit dem Aufschub der Gesamtsanierung steigt das Risiko von technischen Ausfällen und kostspieligen Notreparaturen.

Was passiert bei einem Nein zum Baukredit?

Falls die Gemeindeversammlung den Kredit für die Gesamtsanierung ablehnt, muss rasch ein alternatives Projekt erarbeitet werden. Die gravierendsten baulichen Mängel müssen in jedem Fall behoben werden: undichtes Dach, sanitäre Anlagen, Elektroinstallationen, defekte Storen, ungenügender Brandschutz, fehlende Barrierefreiheit, Beleuchtung (Leuchtmittel sind teilweise nicht mehr lieferbar). Aufgrund des Alters der Haustechnik werden häufiger grössere Schäden auftreten, die ein sofortiges Eingreifen mit entsprechenden Kostenfolgen erfordern. In den nächsten Jahren ist dafür ohne Gesamtsanierung mit jährlichen Kosten von über CHF 150'000 zu rechnen. Allein die Behebung des Kanalisationsschadens und die Notreparatur des Flachdachs über dem kleinen Saal kosteten 2024/2025 CHF 130'000. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sich die sorgfältig geplante Gesamtsanierung lohnt: Sie schafft einen nachhaltigen Mehrwert für die Gemeinde und ist sinnvoller als jahrelange improvisierte Noteingriffe mit unberechenbaren Kostenfolgen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Erteilung eines Kredites von CHF 9,4 Mio. für die Sanierung des Gemeindezentrums an der Johannerstrasse 24.

Berichterstattung:
Gemeindepräsident Andreas Schwab

Friedhofsreglement

4. Genehmigung Friedhofsreglement und Gebührentarif

Das bisherige Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen stammt aus dem Jahr 1995. Verschiedene Bestimmungen sind veraltet und bedürfen einer Aktualisierung. Neben redaktionellen Änderungen sind auch Anpassungen an die heutigen Gegebenheiten nötig.

Welches sind die wesentlichen Änderungen?

Recht auf Bestattung

In den letzten Jahren wurde die Gemeinde vermehrt mit Anfragen konfrontiert, auch auswärtige Personen auf dem Friedhof Bremgarten bei Bern bestatten zu können, seien es enge Familienangehörige oder Personen, die eine starke emotionale Bindung zu unserer Gemeinde haben. In der Folge wurde das bisherige Reglement auch verschiedentlich teilrevidiert.

Heute erfolgt jede zweite Beisetzung auf dem Friedhof Bremgarten auf das Gemeinschaftsgrab. Vermehrt werden Urnen nach Hause genommen, oder die Asche wird ausserhalb des Friedhofs der Natur übergeben. Auf dem Friedhof Bremgarten hat es für Bestattungen von auswärtigen Personen ausreichend Platz.

Neu sollen sich alle Personen, die dies wünschen, auf dem Friedhof Bremgarten bestatten lassen können. Bisher war das Recht auf Bestattung an den Wohnsitz in Bremgarten bzw. im Rossfeld- und Felsenauquartier der Stadt Bern (Teil der Kirchgemeinde Matthäus) gekoppelt. Weiter waren Bestattungen möglich von nahen Familienangehörigen, oder wenn eine starke emotionale Bindung nachgewiesen werden konnte.

Die vorgesehene Öffnung des Anrechts auf Beisetzung macht den Vertrag aus dem Jahre 1971 mit der Stadt Bern obsolet. Dieser regel-



te explizit das Recht auf Bestattung für Verstorbene aus dem Gebiet der Matthäuskirche.

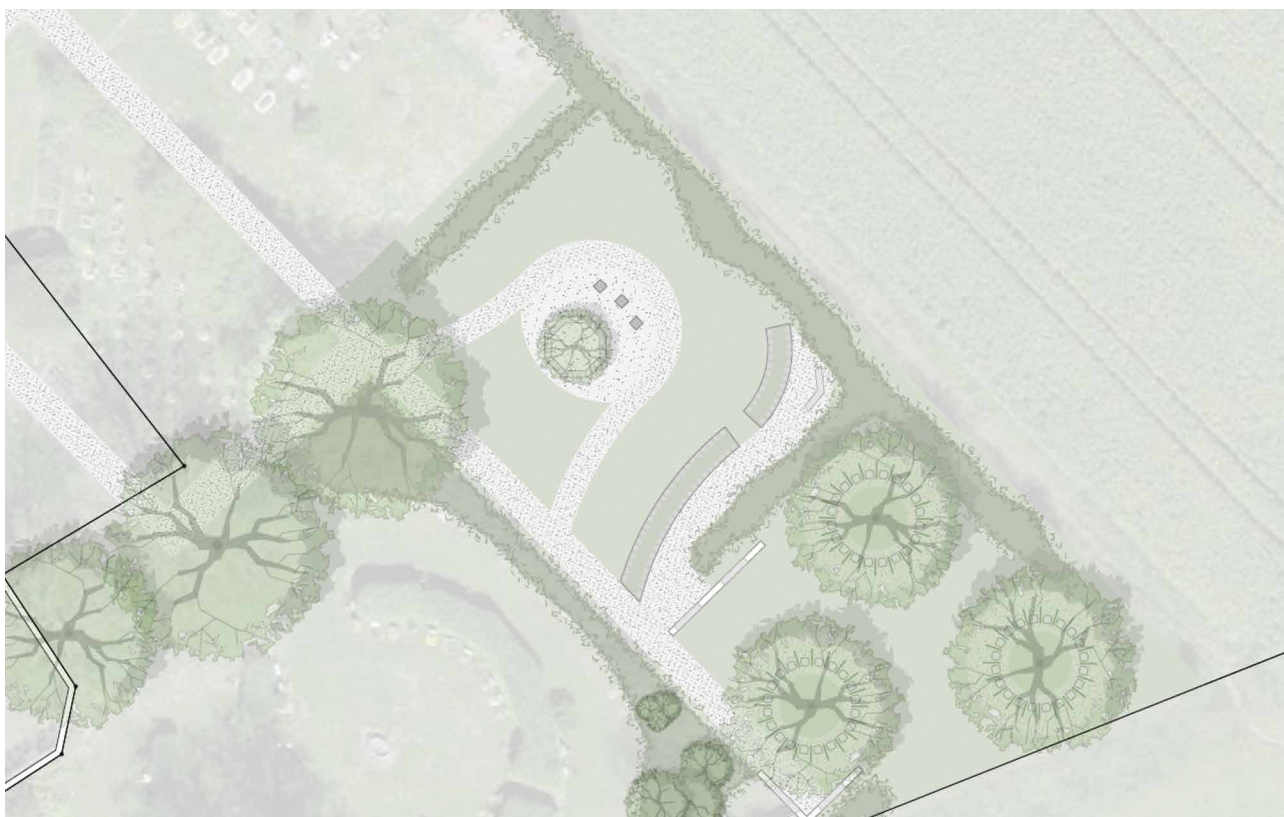
Es werden neue zukunftsgerichtete Grabarten ermöglicht.

Themengräber

Neu sind auf dem Friedhof Themengrabfelder vorgesehen. Ein solches zum Thema «Baum» sieht die Pflanzung von drei unterschiedlichen Bäumen vor. In diesem Bereich können dann die Urnen beigesetzt werden. Der Gemeinderat kann bei Bedarf weitere Themengräber oder Grabarten bezeichnen. Damit können

zukunftsgerichtete Bestattungsformen angeboten werden.

Mit den Themengrabfeldern kann dem Trend von einem unterhaltslosen aber individuellen Grabplatz entsprochen werden. Die Gräber im Themengrabfeld sind frei wählbar und haben eine Grabruhedauer von 20 Jahren. Im Gegensatz zu den Urnenhain- und Familiengräbern, können die Themengräber «nur» einmalig um weitere 20 Jahre verlängert werden, anschliessend wird das Grab aufgehoben. Wie beim Gemeinschaftsgrab, kann die Urne dem Grab nicht mehr entnommen werden.



Gemeinschaftsgrab

Das heutige Gemeinschaftsgrab erreicht in absehbarer Zeit seine Kapazitätsgrenze. Daher muss ein neues Gemeinschaftsgrab erstellt werden. Die Namensnennung ist auf freistehenden Quadersäulen vorgesehen. Die Quader, welche auf allen Seiten beschriftet werden, bilden das Herzstück des neuen Gemeinschaftsgrabes.

Anpassung Gebührenrahmen

Die Gebühren rund um das Bestattungswesen müssen angepasst, d.h. erhöht werden. Die Teuerung seit 1995 beträgt 18 %. Der Gebührentarif wird an das heutige Preisniveau angepasst und um die neuen Grabarten erweitert. Bestattungen und Gräber müssen kostendeckend verrechnet werden können. Zusammen mit dem neuen Friedhofsreglement wird ein neuer Gebührenrahmen festgelegt, innerhalb welchem die Gebühren dann durch den Gemeinderat festgelegt werden.

Für Verstorbene mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Bremgarten b. Bern gilt der Tarif für «Einheimische», während für alle anderen Personen der Tarif für «Auswärtige» zur Anwendung kommt.

Nach Genehmigung des vorliegenden Reglementes wird der Gemeinderat im Rahmen einer Friedhofsverordnung weitere Bestimmungen detaillieren. Die bisherigen zwei Verordnungen «Anpflanzung und Unterhalt von Gräbern» und «Aufstellen von Grabmälern» werden aufgehoben.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Friedhofsreglementes und des Gebührentarifs.

Berichterstattung:
Gemeinderat Kevin Zeh

Bau- und Kreditabrechnungen

5. Bau- und Kreditabrechnungen

Wasserleitung und Belagssanierung Friedhagweg

Gemeindeversammlungs-
kredit vom

13. Juni 2022 CHF 990'000.00

Baukosten gemäss
Abrechnung

CHF 929'929.85

**Minderkosten
(6,1 %)**

CHF 60'070.15

Für den Ersatz von 6 Hydranten konnten zusätzlich Einnahmen von CHF 18'000 als Löschwasserbeitrag verbucht werden.

Verschiedenes

1. Orientierung über Einhaltung Datenschutz durch die Gemeinde- verwaltung

Die Firma Engel Copera, Liebefeld, hat als externes Rechnungsprüfungsorgan die Einhaltung des Datenschutzes durch die Gemeindeverwaltung geprüft und hierzu einen positiv lautenden Bericht abgegeben. Der Gemeinderat hat diesen Bericht zur Kenntnis genommen und verdankt.

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Belange des Datenschutzes in der Gemeindeverwaltung eingehalten sind und das Personal die Vorgaben gemäss Reglement umsetzt und anwendet.

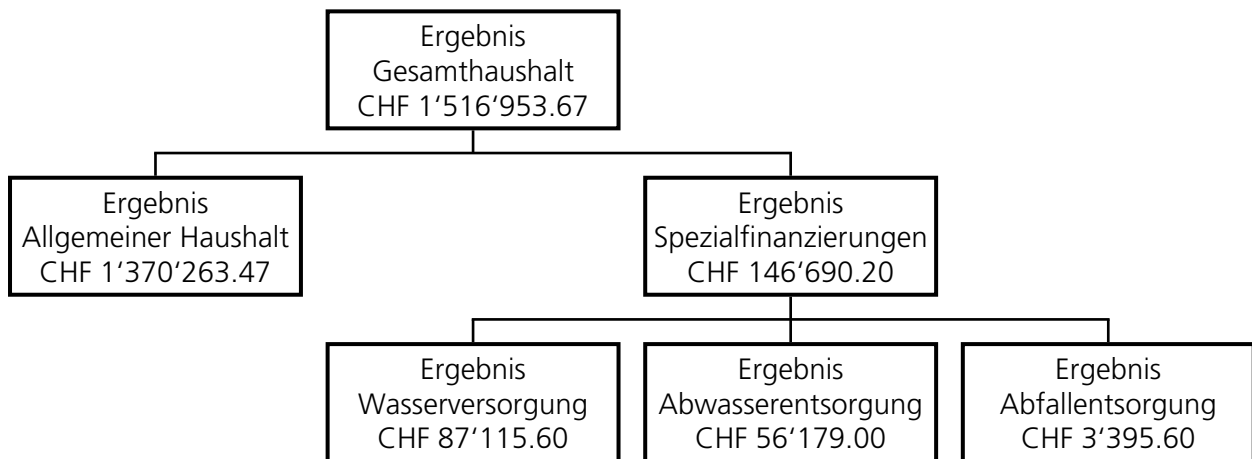
2. Informationen aus dem Gemeinderat

Die Ratsmitglieder berichten über aktuelle Geschäfte aus ihren Ressorts.

Jahresrechnung 2025

2. Genehmigung Jahresrechnung 2025

Das Wichtigste in Kürze



Die wichtigsten Geschäftsfälle

- Der Fiskalertrag ist gegenüber dem Budget um CHF 1'272'300 oder 8,6 % höher ausgefallen.
- Beim Transferaufwand sind Einsparungen von insgesamt CHF 243'600 zu verzeichnen.
- Der Abschreibungsaufwand fällt insgesamt um 7,1 % oder CHF 118'500 tiefer aus als budgetiert.
- Aufgrund der tieferen Investitionstätigkeit betragen die Schulden unverändert CHF 9,5 Mio.

Ergebnis Gesamthaushalt (mit Spezialfinanzierungen)

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'517'000 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 390'500. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt CHF 1'907'500.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt)

Der Allgemeine Haushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'370'300 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 450'000. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt CHF 1'820'300.

Ergebnis Spezialfinanzierungen

Die gebührenfinanzierten Bereiche schliessen ausnahmslos positiv ab. Die Ertragsüberschüsse werden zweckgebunden in die entsprechenden Spezialfinanzierungen eingelegt.

Entwicklung Bilanzüberschuss (Eigenkapital)

Der Bilanzüberschuss per 31. Dezember 2025 hat sich im Ausmass des Ertragsüberschusses um CHF 1'370'300 erhöht und beträgt per Bilanzstichtag CHF 9,1 Mio. Dies entspricht einer Reserve zur Deckung von künftigen Aufwandüberschüssen von rund 10,1 Steueranlagenteilen.

Investitionen

Es sind Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 1'553'500 getätigt worden. Davon betreffen CHF 995'000 den Allgemeinen Haushalt und CHF 558'500 den spezialfinanzierten Bereich.

Entwicklung Schulden

Die Investitionstätigkeit im Jahr 2025 führt zu keiner zusätzlichen Neuverschuldung. Die langfristigen Schulden (inkl. kurzfristiger Anteil) betragen per 31. Dezember 2025 unverändert CHF 9,5 Mio.

Eckdaten

Übersicht

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Jahresergebnis ER Gesamthaushalt	1'516'953.67	-390'500	461'597.55
Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt	1'370'263.47	-450'000	450'000.00
Jahresergebnis gesetzliche Spezialfinanzierungen	146'690.20	59'500	11'597.55
Steuerertrag natürliche Personen	13'683'688.80	12'497'000	12'352'498.90
Steuerertrag juristische Personen	329'671.15	171'000	127'666.60
Liegenschaftssteuer	1'061'987.05	1'100'000	1'058'800.00
Nettoinvestitionen	1'553'524.85	3'655'000	1'122'834.15
Finanzvermögen	23'585'525.63	–	20'963'564.46
Verwaltungsvermögen Gesamthaushalt	17'523'987.35	–	17'530'831.40
Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	11'435'568.50	–	11'918'887.30
Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	4'722'517.85	–	4'240'043.10
Verwaltungsvermögen Darlehen/Beteiligungen	1'365'901.00	–	1'371'901.00
Fremdkapital	18'278'318.85	–	17'344'783.00
Eigenkapital	22'831'194.13	–	21'149'612.86
Reserven	938'713.70	–	938'713.70
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	9'102'351.72	–	7'732'088.25

Selbstfinanzierung / Finanzierungsergebnis

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Ergebnis Gesamthaushalt	1'516'953.67	-390'500.00	461'597.55
Abschreibung Verwaltungsvermögen +	1'560'368.90	1'678'900.00	1'552'419.15
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen +	523'457.30	561'500.00	563'382.10
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen -	232'877.00	159'600.00	129'444.95
Wertberichtigung Darlehen Verwaltungsvermögen +			
Wertberichtigung Beteiligungen Verwaltungsverm. +			
Abschreibungen Investitionsbeiträge +			
Einlagen in das Eigenkapital +	199'171.65	120'000.00	126'200.00
Entnahmen aus dem Eigenkapital -	325'124.35	324'100.00	459'262.70
Aufwertung Verwaltungsvermögen -			
Selbstfinanzierung	3'241'950.17	1'486'200.00	2'114'891.15
Investitionsausgaben +	1'779'292.80	4'060'000.00	1'251'969.15
Investitionseinnahmen -	225'767.95	405'000.00	129'135.00
Nettoinvestitionen	1'553'524.85	3'655'000.00	1'122'834.15
Finanzierungsergebnis	1'688'425.32	-2'168'800.00	992'057.00

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

Nachkredite

Alle Budgetüberschreitungen über CHF 5'000 betragen insgesamt CHF 924'333.80. Davon sind CHF 271'122.85 gebunden und CHF 653'210.95 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates.

Antrag an die Stimmberechtigten

ERFOLGSRECHNUNG	Aufwand		Ertrag	
Gesamthaushalt	CHF	20'445'348.28	CHF	21'962'301.95
Ertragsüberschuss	CHF	1'516'953.67		
Allgemeiner Haushalt	CHF	18'443'939.73	CHF	19'814'203.20
Ertragsüberschuss	CHF	1'370'263.47		
SF Wasserversorgung	CHF	747'027.05	CHF	834'142.65
Ertragsüberschuss	CHF	87'115.60		
SF Abwasserentsorgung	CHF	829'315.50	CHF	885'494.50
Ertragsüberschuss	CHF	56'179.00		
SF Abfallentsorgung	CHF	425'066.00	CHF	428'461.60
Ertragsüberschuss	CHF	3'395.60		
<hr/>				
INVESTITIONSRECHNUNG	Ausgaben		Einnahmen	
Bruttoinvestitionen	CHF	1'779'292.80	CHF	225'767.95
Nettoinvestitionen			CHF	1'553'524.85
<hr/>				
NACHKREDITE			CHF	924'333.80

Die detaillierte Jahresrechnung 2025 kann per Mail an finanzen@3047.ch bestellt oder auf der Homepage unter www.3047.ch heruntergeladen werden.

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten die Genehmigung der Jahresrechnung 2025, die mit einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 1'516'953.67 abschliesst.

Es sind keine Nachkredite in Kompetenz der Stimmberechtigten zu genehmigen.

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	1'951'063	371'819	1'918'650	372'600	1'933'423	379'405
Nettoaufwand		1'579'245		1'546'050		1'554'018
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	364'501	149'232	365'600	159'700	354'397	179'006
Nettoaufwand		215'269		205'900		175'392
2 Bildung	5'340'909	526'957	5'313'550	479'700	5'010'231	497'440
Nettoaufwand		4'813'952		4'833'850		4'512'791
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	596'330	72'422	641'000	90'000	585'893	82'829
Nettoaufwand		523'909		551'000		503'064
4 Gesundheit	24'424	2'906	28'850	2'000	26'395	3'355
Nettoaufwand		21'518		26'850		23'040
5 Soziale Sicherheit	5'310'589	1'081'054	5'464'650	1'103'000	5'042'462	1'038'692
Nettoaufwand		4'229'535		4'361'650		4'003'770
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1'473'482	140'162	1'640'600	120'400	1'412'902	130'445
Nettoaufwand		1'333'320		1'520'200		1'282'456
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'642'919	2'325'281	2'760'600	2'392'100	2'669'759	2'350'341
Nettoaufwand		317'638		368'500		319'418
8 Volkswirtschaft	266'721	411'421	197'600	368'800	179'049	324'590
Nettoertrag	144'701		171'200		145'542	
9 Finanzen und Steuern	4'475'071	17'364'755	3'157'100	16'399'900	3'862'054	16'090'462
Nettoertrag	12'889'685		13'242'800		12'228'408	

0 Allgemeine Verwaltung

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
Aufwand	CHF	1'951'063	CHF	1'918'650	CHF	1'933'423
Ertrag	CHF	371'819	CHF	372'600	CHF	379'405
Nettoaufwand	CHF	1'579'245	CHF	1'546'050	CHF	1'554'018

Mehraufwand gegenüber Budget 2025: CHF 33'195 2.15 %
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2024: CHF 25'227 1.62 %

(0120) Exekutive

Ausserordentliche Sitzungsgelder des Gemeinderats begründen Mehrkosten von CHF 9'400. Die Auslagen im Rahmen des freien Gemeinderatskredit fallen CHF 4'800 höher aus als im Budget 2025 veranschlagt. Demgegenüber konnten bei den Sitzungsgeldern Einsparungen erzielt werden: CHF 3'600 bei der Planungskommission sowie CHF 4'500 bei der Bau- und Betriebskommission.

(0220) Allgemeine Dienste

In der Rubrik «Löhne Gemeindeverwaltung» resultiert ein Minderaufwand von CHF 14'500 gegenüber dem Budget. Hauptgrund dafür ist ein Rotations- bzw. Fluktuationsgewinn im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Stelle im Steuerbüro. Hingegen musste für Ferien- und Überzeitguthaben des Personals die entsprechende Rückstellung um CHF 18'400 erhöht werden.

Die Kostenüberschreitung in der Rubrik «Anschaffung Informatik Software» von CHF 24'400 ist auf einmalige Kosten für die neue Software zur digitalen Geschäftsverwaltung der Gemeindeverwaltung zurückzuführen. Die Einführung einer solchen Lösung wurde vom Kanton mit einer Umsetzungsfrist bis spätestens 2027 obligatorisch vorgeschrieben.

(0290) Verwaltungsliegenschaft

Die Betriebskosten der Gemeindeverwaltung betragen rund CHF 44'900 und liegen damit um CHF 8'800 über der Budgetvorgabe. Dieser Mehraufwand ist auf höhere Aufwendungen für den Personenaufzug und die elektronischen Türen zurückzuführen.

(0291) Gemeindezentrum

Der Nettoaufwand im Jahr 2025 beläuft sich auf CHF 266'000 und liegt damit um rund CHF 36'700 über dem Budget. Im Zusammenhang mit der dringenden Notsanierung des Flachdachs über dem kleinen Saal hat der Gemeinderat bereits einen Nachkredit von CHF 40'500 beschlossen. Demgegenüber fielen die Kosten für «Ver- und Entsorgungskosten Gemeindezentrum» um rund CHF 12'000 tiefer aus als erwartet.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Aufwand	CHF 364'501	CHF 365'600	CHF 354'397
Ertrag	CHF 149'232	CHF 159'700	CHF 179'006
Nettoaufwand	CHF 215'269	CHF 205'900	CHF 175'392

Mehraufwand gegenüber Budget 2025: CHF 9'369 4.55 %
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2024: CHF 39'877 22.74 %

(1110) Polizei

Der Aufwand für die Überwachung des Gemeindegebiets wurde reduziert, sodass lediglich rund ein Drittel der budgetierten Kosten beansprucht wurde. Statt der veranschlagten CHF 15'000 fallen lediglich Kosten von rund CHF 4'400 an.

(1506) Regionale Feuerwehrorganisation

Die Entschädigung an die Stadt Bern für die Erbringung der Feuerwehraufgaben fällt teurerungsbedingt um rund CHF 20'500 höher aus als erwartet.

2 Bildung

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Aufwand	CHF 5'340'909	CHF 5'313'550	CHF 5'010'231
Ertrag	CHF 526'957	CHF 479'700	CHF 497'440
Nettoaufwand	CHF 4'813'952	CHF 4'833'850	CHF 4'512'791

Minderaufwand gegenüber Budget 2025: CHF -19'898 -0.41 %
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2024: CHF 301'161 6.67 %

(2110 - 2130) Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I

Die Entschädigungen an den «Lastenausgleich Lehrergehälter» (Kindergarten, Unter- und Oberstufe) sind bei einem Gesamtaufwand von CHF 2,04 Mio. um CHF 179'800 tiefer ausgefallen als budgetiert.

Aus dem Schulbetrieb der Oberstufe resultieren Kostenüberschreitungen von insgesamt CHF 2'700. Dies, obschon es innerhalb der diversen Konti zum Teil grössere Abweichungen gab. Höhere Aufwände, beispielsweise für Lehrmittel (CHF 14'200), wurden durch geringere Anschaffungskosten (CHF 13'800) kompensiert.

Der Schulbetrieb der Unterstufe schliesst hingegen um CHF 15'600 unter den budgetierten Erwartungen ab. Die grössten Einsparungen sind in den Rubriken «Honorare Berater und Fachexperten» (CHF 4'500), «Anschaffungen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge» (CHF 4'300) sowie «Lehrmittel» (CHF 4'300) zu verzeichnen.

Bei den Gemeindebeiträgen für den Besuch des gymnasialen Unterrichts resultieren aufgrund gestiegener Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie erhöhter Kosten pro Verrechnungseinheit Mehrkosten von CHF 26'300.

Ebenfalls zugenommen haben die Gemeindebeiträge für den ausserkommunalen Besuch von Sportförderklassen; hier resultieren aufgrund gestiegener Schülerinnen- und Schülerzahlen Mehrkosten von CHF 9'100.

(2140) Musikschulen

Der Beitrag an die Musikschule Zollikofen-Bremgarten (MSZB) beträgt CHF 315'500 und ist aufgrund der höheren Anzahl an Schülerinnen und Schülern um CHF 22'300 höher ausgefallen als budgetiert.

(2170) Schulliegenschaften

Der Liegenschaftsaufwand der Unterstufe liegt CHF 34'400 über dem Budget. Nicht budgetierte Kosten für Brandschutzmassnahmen sowie der Ersatz von Aussenstoren und Fensterscheiben, die auf Vandalismusschäden zurückzuführen sind, begründen einen grossen Teil dieser Budgetüberschreitung. Auch der Liegenschaftsaufwand der Oberstufe liegt CHF 37'800 über dem Budget. Nicht budgetierte Elektroarbeiten im Zusammenhang mit der Beleuchtung des Lehrerzimmers, der Ersatz der Umwälzpumpe der Heizung sowie die Erstellung eines Pausenkiosks begründen diesen Mehraufwand.

(2180) Tagesschule

Der Betrieb der Tagesschule Bremgarten hat im Jahr 2025 rund CHF 206'800 (netto) gekostet. Budgetiert war ein Nettoaufwand von CHF 187'100. Der Mehraufwand beträgt CHF 19'700.

Die Schlechterstellung ist im Wesentlichen durch höhere Personalkosten begründet, welche nur teilweise durch einen höheren Kantonsbeitrag sowie einen nicht budgetierten Bundesbeitrag aufgefangen wurden. Ein Teil der Personalkostensteigerung ist auf die nicht budgetierte Erhöhung des Beschäftigungsgrads der Tagesschulleitung um 20 % per August 2025 zurückzuführen.

(2190) Schulleitung und Schulverwaltung

Die Kosten im Zusammenhang mit der Entschädigung der zusätzlichen Schulleitungsprozentanteile liegen rund CHF 9'900 über der Budgetvorgabe; dies, weil das Lohnwachstum der Schulleitungen (Erfahrungsanstieg und Teuerung) sowie die Sozialleistungen zu tief budgetiert waren.

Die Konfliktbearbeitung im Rahmen des Change-Prozesses an den Schulen Bremgarten durch externe Fachpersonen verursacht nicht budgetierte Mehrkosten von CHF 12'400.

(2197) Schulsozialdienst

Die Entschädigung an die Gemeinde Wohlen im Bereich der Schulsozialarbeit fällt im Budgetvergleich um rund CHF 15'100 tiefer aus. Grund für die Unterschreitung ist ein Rotations- bzw. Fluktuationsgewinn im Zusammenhang mit der Neubesetzung einer Stelle.

3 Kultur, Sport, Freizeit, Kirche

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
Aufwand	CHF	596'330	CHF	641'000	CHF	585'893
Ertrag	CHF	72'422	CHF	90'000	CHF	82'829
Nettoaufwand	CHF	523'909	CHF	551'000	CHF	503'064

Minderaufwand gegenüber Budget 2025:	CHF	-27'091	-4.92 %
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2024:	CHF	20'845	4.14 %

(3410) Sport

Für die Planung einer Pumptrack-Anlage war im Budget 2025 ein Betrag von CHF 5'000 eingestellt, welcher nicht beansprucht wurde.

(3420) Freizeit

Für die Planung eines generationenübergreifenden Spiel- und Sportplatzes war im Budget 2025 ein Betrag von CHF 10'000 eingestellt, welcher nicht beansprucht wurde.

Der «Unterhalt Grünanlagen» fiel CHF 10'300 günstiger als budgetiert aus.

4 Gesundheit

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
Aufwand	CHF	24'424	CHF	28'850	CHF	26'395
Ertrag	CHF	2'906	CHF	2'000	CHF	3'355
Nettoaufwand	CHF	21'518	CHF	26'850	CHF	23'040

Minderaufwand gegenüber Budget 2025:	CHF	-5'332	-19.86 %
Minderaufwand gegenüber Rechnung 2024:	CHF	-1'522	-6.61 %

Die Aufwendungen und Erträge bewegen sich im budgetierten Rahmen.

5 Soziale Sicherheit

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
Aufwand	CHF	5'310'589	CHF	5'464'650	CHF	5'042'462
Ertrag	CHF	1'081'054	CHF	1'103'000	CHF	1'038'692
Nettoaufwand	CHF	4'229'535	CHF	4'361'650	CHF	4'003'770

Minderaufwand gegenüber Budget 2025: CHF -132'115 -3.03 %
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2024: CHF 225'765 5.64 %

(5310) Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV

Mit dem Gemeindeversammlungsbeschluss vom 02. Juni 2025 wurde die Übertragung der AHV-Zweigstelle an die Gemeinde Kirchlindach per 01. Januar 2026 beschlossen. Bereits ab Juni 2025 wurden die Aufgaben ad interim durch die AHV-Zweigstelle Kirchlindach wahrgenommen, weshalb in der Rechnung eine nicht budgetierte Entschädigung von CHF 29'000 anfällt. Andererseits entfallen ab diesem Zeitpunkt auch die direkten Lohn- und Lohnnebenkosten der ehemaligen Stelleninhaberin.

(5320) Ergänzungsleistungen AHV/IV

Der Gemeindeanteil für Ergänzungsleistungen zur Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und Invalidenversicherung (IV) ist mit CHF 141'000 tiefer ausgefallen als budgetiert.

(5350) Leistungen an das Alter

Der Aufwand in der Rubrik «Umsetzung Altersleitbild» liegt CHF 8'400 unter den budgetierten Erwartungen. Statt der zwei budgetierten FABRE-Veranstaltungen fand nur eine statt. Ausserdem fielen keine Kosten für externe Fachreferenten und den Nachdruck von Flyern der «Beratungsstelle Alter» an.

(5444) Offene Kinder- und Jugendarbeit

Da das Projekt «Jugendraum, Ausbau/Renovation» nicht wie geplant im Jahr 2025 realisiert wurde, entfiel der budgetierte Abschreibungsaufwand von CHF 10'000.

Der Beitrag an die Gemeinde Wohlen für die Bereitstellung eines Angebots für Kinder und Jugendliche am Standort Bremgarten fiel um CHF 12'200 tiefer aus als budgetiert. Aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle reduzierten sich die Projektaktivitäten, was zu entsprechend tieferen Kosten führte.

(5450) Leistungen an Familien allgemein

Der Nettoaufwand für die Ausgabe von Betreuungsgutscheinen für die familienergänzende Kinderbetreuung (Kindertagesstätten + Tagesfamilien) wurde rund CHF 10'900 zu hoch budgetiert. Zudem konnte ein nicht budgetierter Bundesbeitrag in der Höhe von CHF 17'600 verbucht werden.

(5451) Kinderkrippen und Kinderhorte

Der Betrieb der KiTa «Stärnschnuppe» hat im Jahr 2025 mit einem Betriebsdefizit von CHF 26'600 abgeschlossen. Budgetiert war ein solches von CHF 66'700. Die Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich aus tieferen Ausgaben im Zuge von Stellenneubesetzungen sowie daraus erzielten Rotations- und Fluktuationsgewinnen.

(5796) Regionaler Sozialdienst

Der Beitrag an die Gemeinde Wohlen für die Besorgung der Sozialdienstaufgaben ist CHF 7'800 tiefer ausgefallen als budgetiert. Tiefere Personalkosten und ein höherer Kantonsbeitrag begründen die Besserstellung.

(5799) Lastenausgleich Soziales

Der Beitrag der Gemeinde an die Lastenverteilung Sozialhilfe fiel um CHF 126'200 höher aus. Die Mehrkosten des Lastenteilers sind auf gestiegene kantonale Gesamtkosten sowie die zunehmende Wohnbevölkerung Bremgartens zurückzuführen.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
Aufwand	CHF	1'473'482	CHF	1'640'600	CHF	1'412'902
Ertrag	CHF	140'162	CHF	120'400	CHF	130'445
Nettoaufwand	CHF	1'333'320	CHF	1'520'200	CHF	1'282'456

Minderaufwand gegenüber Budget 2025: CHF -186'880 -12.29 %
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2024: CHF 50'864 3.97 %

(6150) Gemeindestrassen

Verteilt auf viele Einzelpositionen sind auf der Aufwandseite Unterschreitungen von insgesamt CHF 130'500 feststellbar. Die grössten Besserstellungen sind in den Rubriken «Anschaffungen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge» (CHF 18'300), «Unterhalt Gemeindestrassen» (CHF 18'200) sowie «Planmässige Abschreibungen» (CHF 83'400) erzielt worden. Ertragsseitig haben nicht budgetierte Mehrerträge von insgesamt CHF 14'800 zu einer weiteren Verbesserung beigetragen.

Die Aufwandunterschreitung bei den Anschaffungen ist auf den verschobenen Ersatz eines Salzstreuers für den Winterdienst zurückzuführen. Zeitliche Verzögerungen bei den Investitionsprojekten «Lehnenviadukt Felsenstrasse, Sanierung» und «Seftau-Steg, Sanierung» sowie die verschobene Ersatzanschaffung des Kommunalfahrzeugs «MEILL mit Kran» begründen den tieferen Abschreibungsaufwand.

(6291) Gemeindeanteil Öffentlicher Verkehr

Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich des öffentlichen Verkehrs beläuft sich auf CHF 730'400 und ist um CHF 29'600 tiefer ausgefallen als budgetiert. Tiefere kantonale Gesamtkosten führen zur Besserstellung.

7 Umweltschutz und Raumordnung

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
Aufwand	CHF	2'642'919	CHF	2'760'600	CHF	2'669'759
Ertrag	CHF	2'325'281	CHF	2'392'100	CHF	2'350'341
Nettoaufwand	CHF	317'638	CHF	368'500	CHF	319'418

Minderaufwand gegenüber Budget 2025: CHF -50'862 -13.80 %
Minderaufwand gegenüber Rechnung 2024: CHF -1'780 -0.56 %

(7101) Wasserversorgung

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 87'100 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 28'100. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt CHF 59'000. Aufwandseitig sind tiefere Ausgaben für den Wasserbezug (CHF 11'200) und die Revision von Wasserzählern (CHF 10'300) sowie weniger Aufwand für den Unterhalt des Leitungsnetzes (CHF 53'600) zu verzeichnen. Ertragsseitig werden diese Besserstellungen durch Mindereinnahmen bei den Grund- und Verbrauchsgebühren (CHF 18'700) und einer tieferen Entnahme aus dem Erneuerungsfonds (CHF 13'100) geschmälert. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der «SF Wasserversorgung» beträgt CHF 602'100. Der Bestand des Werterhalts (Reserven für den Infrastrukturerhalt) beläuft sich auf CHF 2,6 Mio.

(7201) Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 56'200 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 33'600. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt CHF 22'600. Die grössten Abweichungen sind auf der Ertragsseite zu verzeichnen. Aus der Rückvergütung für das gemeinsam betriebene Pumpwerk Seftau resultiert eine Ergebnisverbesserung von CHF 35'700, welche nur teilweise durch eine geringere interne Zinsgutschrift (CHF 14'300) geschmälert wird. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der «SF Abwasserentsorgung» beträgt CHF 281'200. Der Bestand des Werterhalts inkl. Pumpwerke (Reserven für den Infrastrukturerhalt) beläuft sich auf CHF 6,6 Mio.

(7301) Abfall

Die Abfallentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'400 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 2'200. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt CHF 5'600. Aufwandseitig sind geringere Kosten in den Rubriken «Hauskehricht + Sperrgut» (CHF 6'200) und «Grünabfuhr» CHF 5'300 zu verzeichnen. Auf der Ertragsseite resultieren Mindereinnahmen aus dem «Erlös Altglas, Altmetall + Altpapier» (CHF 5'400). Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich) der «SF Abfall» beträgt per Bilanzstichtag CHF 52'200.

(7500) Arten- und Landschaftsschutz

Gestützt auf den Massnahmenplan sind die KNL-Projektkosten mit CHF 65'500 budgetiert worden. Aufgrund von zeitlichen Verzögerungen in den Vorhaben wurden nur CHF 40'100 der eingestellten Mittel benötigt.

(7610) Luftreinhaltung und Klimaschutz

Unter dieser Rubrik wird das «Defizit Wärmekollektiv WKB» intern verrechnet. Gestützt auf den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 02. Juni 2025 und das Inkrafttreten der 1. Teilrevision des Wärmekollektivreglements wird im Berichtsjahr lediglich das anteilmässige Betriebsdefizit der Monate Januar – Juli 2025 verbucht. Die Kosten ab August 2025 werden den angeschlossenen Haushalten kostendeckend in Rechnung gestellt.

(7690) Bekämpfung von Umweltverschmutzung

Im Vergleich mit dem Budgetwert resultiert in der Rubrik «Honorare Berater und Fachexperten» eine Kostenüberschreitung von CHF 24'800. Der Gemeinderat hat im Jahr 2025 mit der Erarbeitung einer Energie- und Klimastrategie begonnen, welche in diesem Ausmass nicht budgetiert war.

(7691) Erneuerbare Energien + Energieeffizienz

In dieser Rubrik wird, gestützt auf das Reglement über die Spezialfinanzierung «Erneuerbare Energien + Energieeffizienz» vom 13. Juni 2022, eine reglementarische Spezialfinanzierung geführt. Im Berichtsjahr standen den Einnahmen aus dem Gasrappen (CHF 23'300) und dem Gemeindebeitrag (CHF 15'000) beitragsberechtigte Projektausgaben von CHF 31'400 gegenüber. Der Einnahmenüberschuss von CHF 6'900 wird zweckgebunden in die Spezialfinanzierung eingelegt.

(7710) Friedhof und Bestattung allgemein

Verteilt auf viele Einzelpositionen sind auf der Aufwandseite Unterschreitungen von insgesamt CHF 23'600 festzustellen. Die grössten Besserstellungen sind in den Rubriken «Unterhalt Friedhofanlage» (CHF 8'100) und «Unterhalt Dienstgebäude Friedhof» (CHF 4'000) sowie «Verrechnete Dienstleistungen» (CHF 8'600) erzielt worden.

(7900) Raumordnung allgemein

Für die fachliche Begleitung durch den Orts- und den Grünplaner im Raumplanungsprojekt «Überbauungsordnung Chutzenstrasse» hat der Gemeinderat einen Nachkredit von CHF 10'000 beschlossen.

Aufgrund der Verzögerung beim Investitionsprojekt «Uferschutzplanung, Revision» fallen die «Planmässigen Abschreibungen übrige immaterielle Anlagen» rund CHF 14'000 tiefer aus als budgetiert.

8 Volkswirtschaft

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Aufwand	CHF 266'721	CHF 197'600	CHF 179'049
Ertrag	CHF 411'421	CHF 368'800	CHF 324'590
Nettoertrag	CHF 144'701	CHF 171'200	CHF 145'542

Minderertrag gegenüber Budget 2025: CHF -26'499 -15.48 %
Minderertrag gegenüber Rechnung 2024: CHF -841 -0.58 %

(8730) Nichtelektrische Energie (Wärmekollektiv)

Die WKB-Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 186'900 ab. Budgetiert war ein Betriebsdefizit von CHF 123'800. Die Schlechterstellung beträgt CHF 63'100 und ist grösstenteils durch die erstmalige Verbuchung einer nicht budgetierten Einlage in die «Spezialfinanzierung Werterhalt» von CHF 54'200 begründet. Das Defizit von CHF 101'500 für die Monate Januar – Juli 2025 wird letztmals dem Steuerhaushalt belastet. Gestützt auf den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 02. Juni 2025 und das Inkrafttreten der 1. Teilrevision des Wärmekollektivreglements wird im Berichtsjahr das anteilmässige Betriebsdefizit von CHF 85'400 für die Monate August – Dezember 2025 den angeschlossenen Haushalten kostendeckend in Rechnung gestellt.

9 Finanzen und Steuern

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Aufwand	CHF 4'475'071	CHF 3'157'100	CHF 3'862'054
Ertrag	CHF 17'364'755	CHF 16'399'900	CHF 16'090'462
Nettoertrag	CHF 12'889'685	CHF 13'242'800	CHF 12'228'408

Mindertrag gegenüber Budget 2025: CHF -353'115 -2.67 %
Mehrertrag gegenüber Rechnung 2024: CHF 661'276 5.41 %

(9100) Allgemeine Gemeindesteuern

Die «Allgemeinen Gemeindesteuern» betragen brutto CHF 14'055'000 und sind gegenüber dem Budget um CHF 1'382'000 oder 10,9 % höher ausgefallen.

Aufgrund der Analyse der verbuchten Einkommenssteuern müssen Rückstellungen in der Höhe von CHF 380'000 für mögliche Veranlagungskorrekturen gebildet werden. Nach Vornahme dieser Rückstellungen resultiert ein Mehrertrag von CHF 454'500, der teilweise durch die Zunahme der Anzahl Steuerpflichtiger erklärt werden kann.

In der Rubrik «Nachsteuern und Bussen» führen hauptsächlich zwei Nachsteuerfälle zu einem nicht budgetierten Mehrertrag von CHF 584'800.

Bei den Vermögenssteuern resultiert im Budgetvergleich ein Mehrertrag von CHF 33'200.

Der Netto-Steuerteilungsaufwand zu Lasten der Gemeinde ist CHF 145'000 tiefer als erwartet ausgefallen.

Eine weitere namhafte Besserstellung kann bei den Quellensteuern (CHF 99'100) verzeichnet werden.

(9101) Sondersteuern

Die Sondersteuern schliessen insgesamt CHF 57'600 unter den Budgetvorgaben ab. Auf die Grundstückgewinnsteuern (Verkauf von Liegenschaften) und die Sonderveranlagungen (Auszahlungen Säule 3a bzw. Auszahlung von Pensionskassenguthaben) hat die Gemeinde keinen Einfluss.

(9102) Liegenschaftssteuern

Die Liegenschaftsteuer beträgt nach wie vor 1,0 ‰ des amtlichen Werts der Liegenschaften. Die Rubrik schliesst rund CHF 38'000 unter dem Budget 2025 ab.

(9300) Finanz- und Lastenausgleich

Der harmonisierte Steuerertrag im Kanton Bern ist höher ausgefallen als im Budgetprozess angenommen. Deshalb muss die Gemeinde Bremgarten einen um CHF 70'300 tieferen Beitrag in den bernischen Finanzausgleich leisten als budgetiert.

(9500) Ertragsanteile, übrige

Der Budgetwert für die Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde für das Budget 2025 gestützt auf den Durchschnitt der letzten fünf Jahre von CHF 25'000 auf CHF 50'000 erhöht. Im Berichtsjahr resultieren jedoch effektive Einnahmen von CHF 33'300.

(9610) Zinsen

Der Netto-Zinsertrag liegt um CHF 173'600 über den Budgeterwartungen. Alleine CHF 116'600 entfallen dabei auf höhere Zinsgutschriften im Zusammenhang mit zwei bedeutenden Nachsteuerfällen. Weitere CHF 40'200 begründet der tiefere Zinsaufwand für die mittel- und langfristigen Schulden. Während im Budget noch mit einem Anstieg der Schulden gerechnet wurde, konnten diese per Bilanzstichtag auf einem Niveau von CHF 9,5 Mio. gehalten werden. Dies als Folge der blockierten bzw. aufgeschobenen Investitionsvorhaben.

(9630) Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Liegenschaftsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 119'900 rund CHF 31'000 schlechter ab als budgetiert. Aufwandseitig führen ein höherer Liegenschaftsaufwand von insgesamt CHF 44'300 und eine um CHF 18'100 höhere Einlage in den Erneuerungsfonds zu einer Ergebnisverschlechterung. Ertragsseitig sind die Mietzinseinnahmen rund CHF 33'300 höher ausgefallen als budgetiert.

(9901) Abschreibung bestehendes Verwaltungsvermögen

Das bei der Einführung vom HRM2 bestehende Verwaltungsvermögen wird innert 10 Jahren linear abgeschrieben und belastet die Erfolgsrechnung bis ins Jahr 2025 mit CHF 886'600. Dieser Abschreibungsaufwand fällt im Berichtsjahr 2025 letztmals an.

(9950) Neutrale Aufwendungen und Erträge

In dieser Rubrik ist die anteilmässige Auflösung der Neubewertungsreserve von CHF 282'100 verbucht. Die lineare Auflösung erfolgt bis ins Jahr 2025. Danach ist die Erfolgsrechnung von dieser HRM1-Altlast befreit.

Investitionsrechnung

Konto	Rechnung 2025		Budget 2025	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	CHF	CHF	CHF	CHF
Total Investitionen Verwaltungsvermögen Brutto	1'779'293	225'768	4'060'000	405'000
Total Investitionen Verwaltungsvermögen Netto		1'553'525		3'655'000
Allgemeine Verwaltung	76'270	0	0	0
0291.5040.05 Gemeindezentrum, Rochadekosten + Sanierung/Umbau	76'270			
Bildung	46'413	5'779	125'000	14'000
2130.5200.04 ICT Oberstufe, Ersatzanschaffungen 2024 - 2027	35'297		35'000	
2170.5040.17 Kindergarten Kalchackerhof, Installation PV-Anlage			90'000	
2170.5040.19 Schulhaus UST, Anpassung Elektroinstallationen	686			
2170.5040.20 Schulhaus OST, Anpassung Elektroinstallationen	686			
2170.6300.01 Kindergarten Kalchackerhof, Installation PV-Anlage, Beiträge				14'000
2180.5040.02 Tagesschule Freudenreichstrasse, Fassadensanierung	9'743			
2180.6300.01 Tagesschule Freudenreichstrasse, Installation PV-Anlage, Beiträge		5'779		
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	350'961	160'866	145'000	106'000
3410.5000.01 Kauf Parzelle Nr. 1225	292'545			
3410.5030.02 Kunstrasen Sportanlagen, Ersatz	20'375			
3410.6450.01 Darlehen Tennisclub Bremgarten, Rückzahlung		6'000		6'000
3420.5030.02 Dorfplatz, Umgebungsgestaltung	15'676			
3420.5030.03 Seftau, Umgestaltung	22'365		145'000	
3420.6310.01 Seftau, Umgestaltung, Subventionen				100'000
3420.6370.02 Dorfplatz, Umgebungsgestaltung, Kostenbeteiligungen		92'916		
3421.6310.01 Dorfplatz, Pavillon, Beitrag Lotteriefonds		61'950		
Soziale Sicherheit	0	0	250'000	0
5444.5040.01 Jugendraum, Ausbau/Renovation			250'000	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	394'415	0	2'540'000	0
6150.5010.29 Lehnenviadukt Felsenstrasse, Sanierung	25'350		1'210'000	
6150.5010.30 Zehendermätteli-Steg, Neubau	36'863		100'000	
6150.5010.31 Seftau-Steg, Sanierung	31'838		760'000	
6150.5010.32 Felsenabrücke, Sanierung	9'066			
6150.5010.34 Verkehrsberuhigungsmassnahmen - Zentrum Nord	45'616			
6150.5010.35 Verkehrsberuhigungsmassnahmen - Weitere Teilgebiete			30'000	
6150.5010.37 Chutzenstrasse, Trottoirsanierung	65'300		80'000	
6150.5010.38 Gehwegüberfahrt Lindenstrasse/Chutzenstrasse	44'882		90'000	
6150.5010.39 Öffentliche Beleuchtung, Kabelersatz Netzverstärkung	78'019			
6150.5010.40 Lehnenviadukt Ländlistrasse, Sofortmassnahmen	57'483			
6150.5060.03 Kommunalfahrzeug MEILI mit Kran, Ersatz			270'000	

Konto	Rechnung 2025		Budget 2025	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	CHF	CHF	CHF	CHF
Umweltschutz und Raumordnung	911'234	59'123	1'000'000	285'000
7101.5031.20 (*) Friedhagweg, Sanierung Druckwasserleitung	95'474		65'000	
7101.5031.21 (*) Wiesengrundweg, Sanierung Druckwasserleitung	39'518		15'000	
7101.5031.22 (*) Kunoweg, Sanierung Druckwasserleitung	232'866		275'000	
7101.5031.23 (*) Lindenstrasse, Sanierung Druckwasserleitung	50'768			
7101.5031.24 (*) Ländlistrasse 53 – 91, Sanierung Druckwasserleitung	11'813			
7201.5032.17 (*) Pumpwerk Seftau, Sanierung Anlagen			185'000	
7201.5032.18 (*) Pumpwerk Seftau, Sanierung Trafostation + Zubringerleitung	50'130		190'000	
7201.5032.19 (*) Sanierung Abwasser-Hausanschlüsse 2025	110'528		140'000	
7201.6310.01 (*) Sanierung Abwasser-Hausanschlüsse, Beiträge Abwasserfonds		32'609		30'000
7201.6320.03 (*) Sanierung Pumpwerk Seftau, Beiträge Gemeinden				120'000
7201.6320.04 (*) Sanierung Pumpwerk Seftau, Beiträge Gemeinden				120'000
7410.5020.02 Ufersanierung Neubrücke - Seftau, Projektbegleitung	21'566		80'000	
7410.5020.03 Ufersanierung Neubrücke - Seftau	273'660			
7710.6320.01 Dienstgebäude Friedhof, Heizungsersatz, Beiträge Gemeinden		26'514		
7900.5290.05 Uferschutzplanung, Revision	24'911		50'000	
7900.6310.01 Uferschutzplanung, Revision, Subventionen				15'000

Es sind Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 1'553'500 getätigt worden. Davon betreffen CHF 995'000 den Allgemeinen Haushalt und CHF 558'500 (*) den spezialfinanzierten Bereich.

Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 3'655'000. Der Realisierungsgrad liegt bei 42,0 %.

Die zeitliche Verschiebung in den Projekten «Lehnenviadukt Felsenstrasse, Sanierung» und «Seftau-Steg, Sanierung» begründen alleine eine Abweichung von CHF 1'912'900.

Bilanz

	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung
1 Aktiven	41'109'512.98	38'494'395.86	2'615'117.12
10 Finanzvermögen	23'585'525.63	20'963'564.46	2'621'961.17
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	6'275'660.88	3'588'177.14	2'687'483.74
101 Forderungen	4'996'123.55	5'130'954.87	-134'831.32
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	183'437.00	114'128.25	69'308.75
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	0.00	0.00	0.00
107 Finanzanlagen	0.00	0.00	0.00
108 Sachanlagen Finanzvermögen (FV)	12'130'304.20	12'130'304.20	0.00
14 Verwaltungsvermögen	17'523'987.35	17'530'831.40	-6'844.05
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen VV	15'953'839.95	15'918'642.90	35'197.05
142 Immaterielle Anlagen VV	204'246.40	240'287.50	-36'041.10
144 Darlehen an private Unternehmungen VV	36'000.00	42'000.00	-6'000.00
145 Beteiligungen, Grundkapitalien VV	1'329'901.00	1'329'901.00	0.00
146 Investitionsbeiträge	0.00	0.00	0.00

	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung
2 Passiven	41'109'512.98	38'494'395.86	2'615'117.12
20 Fremdkapital	18'278'318.85	17'344'783.00	933'535.85
200 Laufende Verbindlichkeiten	1'082'731.20	834'906.25	247'824.95
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	4'076'490.05	3'771'593.40	304'896.65
205 Kurzfristige Rückstellungen	1'525'300.00	1'516'300.00	9'000.00
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8'500'000.00	8'500'000.00	0.00
208 Langfristige Rückstellungen	1'700'000.00	1'320'000.00	380'000.00
209 Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen u. Fonds	393'797.60	401'983.35	-8'185.75
29 Eigenkapital	22'831'194.13	21'149'612.86	1'681'581.27
290 Verpflichtungen/Vorschüsse Spezialfinanzierungen	1'059'338.01	1'032'921.86	26'416.15
293 Vorfinanzierungen	11'217'222.20	10'650'211.45	567'010.75
294 Reserven	938'713.70	938'713.70	0.00
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	513'568.50	795'677.60	-282'109.10
299 Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	9'102'351.72	7'732'088.25	1'370'263.47

Der Bestand des **Finanzvermögens** hat im Berichtsjahr um CHF 2,6 Mio. zugenommen. Die Veränderung ergibt sich aus der Zunahme der flüssigen Mittel von CHF 2,7 Mio. und der Abnahme der Forderungen um CHF 0,1 Mio.

Das **Verwaltungsvermögen** bleibt unverändert bei CHF 17,5 Mio. Dies weil die Nettoinvestitionen (CHF 1,6 Mio.) gleichhoch ausfallen, wie die planmässigen Abschreibungen (CHF 1,6 Mio.).

Das **Fremdkapital** hat insgesamt um CHF 0,9 Mio. zugenommen. Per Bilanzstichtag ist ein um CHF 0,2 Mio. höherer Bestand an offenen Kreditoren zu verzeichnen. Die Passiven Rechnungsabgrenzungen sind um CHF 0,3 Mio. angestiegen. Ein höheres Risiko bei den Steueranlagen begründet die Zunahme der langfristigen Rückstellungen im Ausmass von CHF 0,4 Mio.

Das **Eigenkapital** hat um CHF 1,7 Mio. zugenommen und beträgt per Bilanzstichtag CHF 22,8 Mio. Die Verpflichtungen/Vorschüsse gegenüber den Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser, Abfall und neu auch Wärmekollektiv betragen netto CHF 1,1 Mio. Die Vorfinanzierungen sind um CHF 0,6 Mio. auf CHF 11,2 Mio. angestiegen. Die «Neubewertungsreserve Finanzvermögen» hat um CHF 0,3 Mio. abgenommen. Der Bilanzüberschuss hat sich im Ausmass des ausgewiesenen Ertragsüberschusses (CHF 1,4 Mio.) erhöht und beträgt per Bilanzstichtag rund CHF 9,1 Mio.



kulturstern bremgarten

Kulturstern 2026 – Verleihung an Theatergruppe Bremgarten

Die Theatergruppe Bremgarten ging 1991 aus der Jugendtheatergruppe der Kirchgemeinde Matthäus hervor. Eine Reihe von theaterbegeisterten Personen studierten unter der Regie von Susanne Riedo-Meierhans das Stück «Bäckerei Dreyfuss» ein, das 1993 zur Aufführung kam. Die formelle Gründung der Theatergruppe Bremgarten erfolgte zwei Jahre später.

Die Theatergruppe Bremgarten hat sich auf die Aufführung von Lustspielen spezialisiert. Fast in jedem Jahr wurden sie im früheren reformierten Kirchgemeindehaus und im heutigen Gemeindezentrum aufgeführt, so zum Beispiel «Dr Lottosächser» (1996), «Mafia Lady Xenia» (2001), «Pretty Belinda» (2008), «Dr Saisonschreck» (2014) oder «Wiedersehen auf Bora Bora» (2026).

Im Sommer 2024 spielte die Theatergruppe Bremgarten das Kriminalstück «Zum Dessert blaue Ysehuet» beim Diamant3047 auf dem

Dorfplatz von Bremgarten. Drei Ehepaare treffen sich seit Jahren immer wieder zum gemeinsamen Abendessen im Restaurant. Doch dieses Mal kommt alles anders: Statt des schönen Abends brechen Gräben auf und Freundschaften ab. Seitensprünge, fragwürdige Geschäfte und alte Rechnungen werden nicht mit Wein gemildert, sondern mit Gift! Wer steckt hinter dem Mord?

Mit solchen Stücken hat die Theatergruppe Bremgarten das Publikum Jahr für Jahr begeistert. Der Gemeinderat würdigt die grosse Leistung der Schauspielenden, der Regieführenden ebenso wie die Personen, die hinter den Kulissen zum Gelingen beitragen. Ihnen allen gebührt dieser Kulturstern.

Der Gemeinderat wünscht der Theatergruppe Bremgarten eine erfolgreiche Zukunft. Mögen noch viele ihrer Produktionen das Publikum erfreuen!

Der Gemeinderat